

176/256 1728 November 16., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Ausstellung der Lebenszertifikate und Werbebewilligungen

B Zurlauben¹ erklärt seinem Bruder², dem Abbé, dass es ihn ermüdet, jedes Jahr bei der Auszahlung der Leibrenten für die Familie³ mit denselben Problemen konfrontiert zu sein, weil die Lebenszertifikate nicht mehr stimmen. Die Formalitäten müssen gemäss der neuen königlichen Verordnung Punkt für Punkte dem beiliegenden Modell⁴ entsprechen. Das Lebenszertifikat muss wie üblich unterzeichnet und dann vom Ambassador beglaubigt werden. Zudem muss ein Totenschein für Maria Barbara Zurlauben⁵, die am 30. August 1728 verstorben war, beigelegt werden, damit die Renten bis zu ihrem Todestag ausbezahlt werden. Sobald Zurlauben die nötigen Dokumente erhalten hat, wird er um die Auszahlung der Renten ersuchen und diese dann per Wechselbrief übersenden. Zurlauben wünscht, dass de la Martinière⁶ den Brief aus Solothurn direkt an ihn ohne Umweg über den Adressaten zusendet. Im Nachsatz bittet Zurlauben den Bruder, für ihn die Werbebewilligungen ausfertigen zu lassen, die Meyer⁷ für die Freien Ämter, den Thurgau und das Rheintal besorgen soll. Zurlauben hofft, dass sein Schwager Brandenburg⁸ dabei behilflich ist.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben, Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben, der sich gemäss Adresse in Zug aufhält.

³ Familie Zurlauben.

⁴ S. Zurlaubiana AH 178/33.

⁵ Anna Maria Barbara Zurlauben.

⁶ Laurent-Corentin de la Martinière.

⁷ Beat Jakob Meyer.

⁸ Jakob Bernhard Brandenburg.

AH 176, Bl. 549-550 • Bl. 550^r leer, 550^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
